

3		VORWORT
4		KURZFASSUNG
4		EINLEITUNG
6	1	ALLGEMEINE DEFINITIONEN VON BERATUNG
6	1.1	Beratung als Interaktion
6	1.2	Ziele von Beratung
7	1.3	Beratung als Form personenbezogener Dienstleistungen
8	2	BERATUNG IN ÜBERGANGSPROZESSEN
9	3	BERUFLICHE BERATUNG – IM SPANNUNGSFELD VON KOGNITION UND EMOTION
10	4	BERATUNG IM INSTITUTIONELLEN KONTEXT
11	4.1	Vermittlungsberatung im institutionellen Kontext der Bundesagentur
12	5	ZUR QUALITÄTSDISKUSSION VON BERATUNG IN ÜBERGANGSPROZESSEN
14	6	DIE BERATUNG IN DER ARBEITSVERMITTLUNG IM KONTEXT DER AKTUELLEN FORSCHUNGSDEBATTE
14	6.1	Betreuungsintensität
14	6.2	Beratungsauffassung
15	6.3	Die Interaktion mit den Kund_innen
15	6.4	Das Selbstverständnis der Arbeitsvermittler_innen
15	6.5	Die Vermittlungsberatung vor dem Hintergrund der BA-Reform
17	7	UNFREIWILLIGE ÜBERGÄNGE IN DER ERWERBSBIOGRAFIE – DIE ERFAHRUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT
19	8	DAS INSTRUMENT DES BESCHÄFTIGTENTRANSFERS UND DER FALL PRAKTIKER
19	8.1	Das arbeitsmarktpolitische Instrument der Transfergesellschaft
20	8.2	Der Fall Praktiker/Max-Bahr

21	9	BERATUNGSTYPEN IM BESCHÄFTIGTENTRANSFER
21	9.1	Beratungsphilosophie
22	9.2	Vorgehensweisen in der Transferberatung
23	9.3	Motivation
25	9.4	Charakterisierung der Typen
25	9.5	Die Beratungstypen im Spiegel der Funktionen und Ziele von Beratung
26	10	BEWÄLTIGUNGSMUSTER IM ÜBERGANG
27	10.1	Kongruenz zwischen Beratungstypus und Bewältigungsmuster
28	11	EINORDNUNG DER EMPIRISCHEN ERGEBNISSE
28	11.1	Beratungstypologie
28	11.2	Teilnehmerperspektive
30	12	FAZIT: WELCHEN BEITRAG KANN BERATUNG ZUR ARBEITSMARKTLICHEN BEFÄHIGUNG LEISTEN?
30	12.1	Qualitätsmerkmale in der Transferberatung
30	12.2	Strategische und emotionale Befähigung
31	12.3	Förderliche Rahmenbedingungen guter Beratung
34		Literaturverzeichnis